

Wenn Lehrkörper zu Schachfiguren werden

Die Abireden sind gehalten, Schulleiter lachten sich „schlapp“. Ein Rückblick auf Scherze, Diebstähle und Lernlücken.

Arne Grohmann

Peine. Corona und Homeschooling, eine geklaute Abiklausur mit anschließendem Abbruch der Prüfung – der diesjährige Abijahrgang 2024 hat einiges hinter sich. Am Freitag gab es die Zeugnisse, zuvor die obligatorischen Abischerze und zur Abschlussfeier auch diverse Reden. Wir fragten mal nach bei Schulen im Kreis Peine.

Jahrgangssprecherin Cora Stölzel hielt die Abirede am Peiner Ratsgymnasium mit ihrer Mitschülerin Fatma Capan. „Wir haben uns Mühe gegeben, das Ganze positiv zu gestalten. Niemand sollte mit etwas Negativem ins neue Leben starten.“

Die Rede sei nicht lang gewesen, habe ungefähr fünf Minuten gedauert. „Wir waren super aufgeregt“, erzählt Cora Stölzel. Es habe aber viel Zuspruch von den Mitschülern und nach der Rede positives Feedback von Eltern und Lehrern und Lehrerinnen gegeben. Eine aggressive Rede oder gar ein Nachtreten oder eine Abrechnung mit der Schule habe nie zur Debatte gestanden, so die Schülerin auf Nachfrage unserer Zeitung.

Nun steht am Sonntag noch der Abiball im Schützenhaus in Peine an, dann beginnt der Ernst des Lebens. Cora Stölzel (Abischnitt 1,7) wird nach eigenen Angaben in Hannover Architektur studieren. Sie will Häuser bauen oder sanieren, die heutigen und zukünftigen Umweltstandards entsprechen. Da sie während der Schulzeit ein halbes Schuljahr in Kanada war, plant sie kein „Freiwilliges Soziales Jahr“ oder andere Auszeiten vor dem Berufsleben.

Manfred Filsinger ist der Schulleiter des Ratsgymnasiums in Peine. Er bezeichnet die diesjährige Abirede als „sehr erwachsen“ und ein „schönes Resümee mit Anspielungen“. Zum Abischerz gehöre am „Ratse“ traditionell ein selbst produzierter Film des Abijahrgangs. Darin seien Lehrer und Lehrerinnen erstaunlich präzise karikiert worden. „Ich habe mich schlapp gelacht!“, sagt der Schulleiter. Dazu habe es unter anderem Bobbycar-Rennen Lehrer gegen Schüler gegeben.

Zum Diebstahl einer Abiklausur im Fach Politik-Wirtschaft im Harz, mit Auswirkungen auf diese Abiprüfung in ganz Niedersachsen, sagt Manfred Filsinger, dass nach dem Abbruch der Prüfungen sechs Schüler den Ersatzprüfungstermin nach gut zehn Tagen angenommen hätten. Die übrigen hätten nach gut zwei Stunden mit den Ersatzaufga-

ben weitergemacht. Fazit: „Das lief an sich reibungslos. Bei der Bewertung haben wir ein bisschen geguckt...“ Der Stress für die Prüflinge sei berücksichtigt worden.

Zu potenziellen Defiziten nach den Corona-Lockdowns mit Beschulung daheim, von einigen Schulen und Lehrkräften bis heute abgestritten, sagt Manfred Filsinger vom Ratse: „Das merken wir schon deutlich.“ Es gehe dabei aber nicht nur um Lerndefizite, sondern besonders auch um zwischenmenschliche Erfahrungen und den fehlenden Austausch. „Die fühlten sich auch alleingelassen.“ Schule, mit ihren Ritualen und festen Abläufen, sei etwas entzaubert worden damals.

An der BBS Peine hielt Sten Pieper (Schnitt 2,3) zusammen mit einem Mitschüler die Abirede. Die, die das machen wollten, hätten sich als Duo in einer Whatsapp-Gruppe bewerben können. Zwei Paare hätten schließlich zur Auswahl gestanden, per Abstimmung sei die Entscheidung gefallen.

„Hakan, der sehr gerne Schach spielt, hat die Lehrer zu Schachfiguren gemacht“, erzählt Sten Pieper über seinen Mitredner. „Wir haben uns aber auch selbst nicht so ernst genommen, zum Beispiel wegen unserer schlechten Handschriften.“

Sten Pieper gab seinen Mitschü-

lern in der Rede noch Ratschläge mit auf den Weg: „Sie sollen ihr Leben leben, die Entscheidungen für sich und nicht für andere treffen. Und sie sollen sich nicht einreden lassen, dass sie irgendetwas nicht können!“

Zum Stichwort Corona-Lücken sagt der BBS-Schüler nur: „Jede Schule, die behauptet, es gebe keine Lücken, ist sehr naiv. Die sind massiv!“ Und: „Wir waren wohl der erste Jahrgang, der wieder härter benotet wurde“, also ohne Nachlass wegen des vielen Homeschoolings.

Einen Abiball gebe es an der BBS Peine nicht. Der Abschlussjahrgang bestehe aus nur 21 Schülern und Schülerinnen. Es habe schon zuvor Absagen gegeben. Damit sei klar gewesen, dass zur Refinanzierung die Eintrittskarten weit über 60 Euro hätten kosten müssen.

Sten Pieper aus Peine kehrt der Schule nun den Rücken, um später dorthin zurückzukehren: „Ich habe mich an den Unis Braunschweig und Hannover für Lehramt am Gymnasium, Geschichte und Deutsch, beworben.“

Hans Knobel ist Schulleiter der IGS Lengede. Die Folgen des Klausurdiebstahls bei den schriftlichen Abiprüfungen im April bezeichnet er im Rückblick sogar als „spannendes Erlebnis“. Man habe das an der IGS aber gut über die

Bühne bekommen. „Wir haben es zum Glück früh mitbekommen, da konnten wir schon nach den ersten Minuten die Prüfung abbrechen.“ Nur einige wenige Schüler hätten statt der Ersatzaufgaben am selben Tag den neuen Prüfungstermin rund drei Wochen später gewählt.

Während der Coronazeit habe sich das digitale Schulsystem der IGS Lengede („itslearning“) für die Beschulung bewährt. „Besser als an anderen Schulen“, ist der Schulleiter überzeugt. Dass Lernlücken da seien, das sei dennoch offensichtlich. Es gebe dafür aber viele Gründe und Einflüsse. An der IGS Lengede gebe es inzwischen vermehrtes Lesetraining und den Ausbau der schulischen Sozialarbeit.

Für die diesjährige Abirede der Schüler und Schülerinnen gibt es vom Schulleiter ein Sonderlob: „Da waren ganz viele Danksagungen dabei, besonders an die Eltern, für Präsenz und Unterstützung.“ Es sei insgesamt ein toller Abijahrgang gewesen. „Aber nun ist auch er leider wieder Geschichte.“ Am Samstag gebe es noch den Abiball in der Gbläsehalle in Ilsede.

Malte Holthusen, Schulleiter am Gymnasium Groß Ilsede (GGI), teilte auf Nachfrage unserer Zeitung mit: „Die Politikklausur ist angesichts der Umstände bei uns gut gelaufen. Wir haben die Schüler auf

den Innenhof vor der Aula geschickt, damit sie nicht so lange im Prüfungsraum warten müssen, die Kurslehrer haben sie in der Zeit betreut. Alle Informationen zu den Verzögerungen aus dem Ministerium haben wir den Schülern direkt weitergegeben. Alle haben sich dafür entschieden, die Klausur am selben Tag zu schreiben.“

Natürlich habe die Coronazeit Lücken hinterlassen. Malte Holthusen: „Wir haben uns bemüht, diese so gut es geht zu schließen. Bei dem jetzigen Abiturjahrgang hatten wir ja jetzt auch etwas Zeit dafür.“

Abschließend erzählt der Ilseder Schulleiter: „Der Abischerz ist gelaufen. Die Schüler haben in diesem Jahr mit einzelnen Jahrgängen in der Aula und der Sporthalle Aktionen gemacht. Das hat im Vergleich zu den Vorjahren recht gut geklappt und war gut organisiert, zumal es mit weniger Müll, Schmierereien und Geschrei abgegangen ist.“

Vom Silberkamp-Gymnasium in Peine erreichte uns keine Reaktion auf unsere Anfrage. Seitens des JSG Vechelde hieß es von der Schulleitung: „Wir sind an der Berichterstattung nicht interessiert.“ Dies auch, weil die Anfrage zu kurzfristig gewesen sei. Die IGS in Peine und Edemissen konnten von unserer Redaktion nicht mehr rechtzeitig angefragt werden.



Das war's mit der Schule, zumindest für die meisten. In den vergangenen und kommenden Tagen gab und gibt es auch im Kreis Peine die Abipartys, -zeugnisse, -reden, -scherze und -bälle (Symbolfoto).

SILAS STEIN/DPA